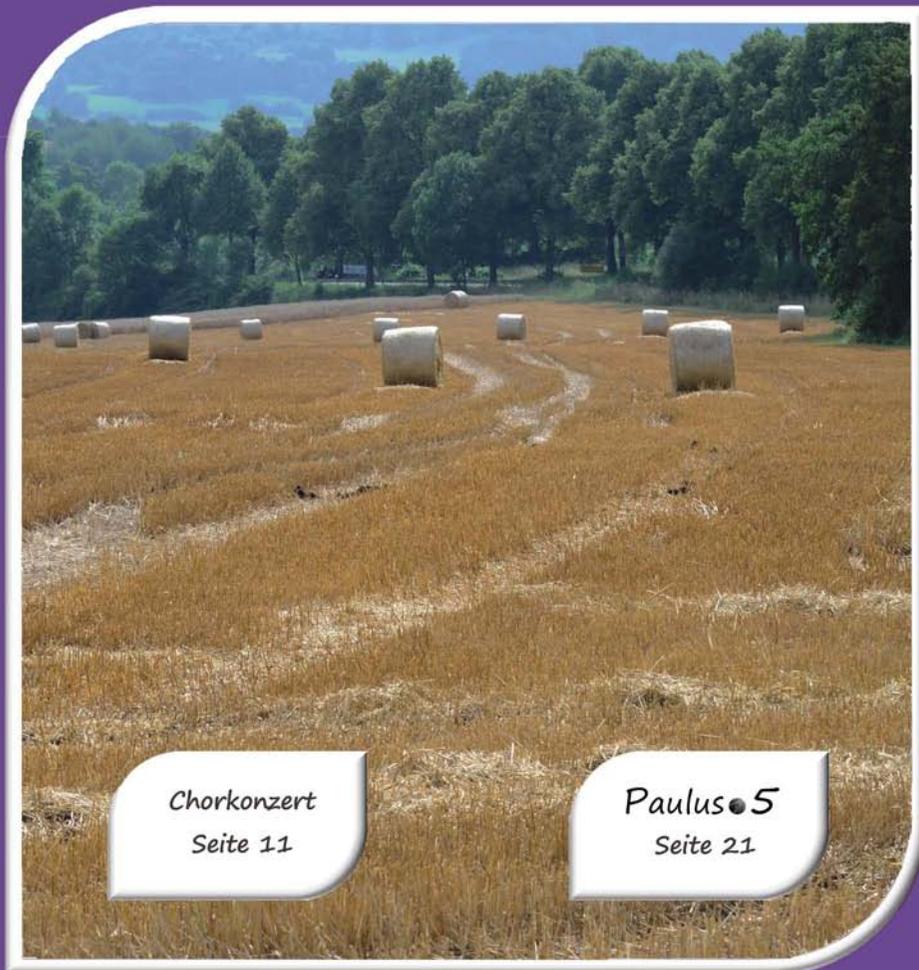




Die Brücke

6 / 2015 Oktober / November



Chorkonzert
Seite 11

Paulus 5
Seite 21

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	Seite 3
Ausflug Kirchenchor	Seite 4
Ehrenamtliche in unserer Gemeinde	Seite 5
„Kirche Unterwegs“, ein letztes Mal	Seite 6
Rückblick „Sommerkirche“	Seite 9
Was treibt eigentlich unsere Vikarin	Seite 10
Einladung zum großen Chorkonzert	Seite 11
Brief des Landesbischof	Seite 12
Unsere Geburtstagskinder Oktober und November	Seite 14
Unsere Gottesdienste	Seite 16
Familiennachrichten	Seite 18
Frauen-Frühstücks-Forum – Ökumenischer Sonntagstreff	Seite 19
Paulus Punkt 5	Seite 21
Einladung zum Krippenspiel	Seite 23
Aus der Region West	Seite 25
Einladung zum Sprengel-Bibeltag	Seite 29
Unsere Gruppen und Kreise	Seite 30
Wir sind zu erreichen	Seite 31

Titelbild: Gemeindebrief

Auf ein Wort

Mein sind die Jahre nicht,
die mir die Zeit genommen;
mein sind die Jahre nicht,
die etwa mögen kommen;
der Augenblick ist mein,
und nehm ich den in acht,
so ist der mein,
der Zeit und Ewigkeit gemacht.

So schrieb im 17. Jahrhundert der schlesische Dichter Andreas Gryphius.

Der Augenblick, das Jetzt der unmittelbaren Gegenwart ist die Zeit, die zählt.

Das gilt für uns Heutige genauso wie für die Menschen des Barock, deren durchschnittliche Lebenserwartung nur ein Drittel der unseren betrug.

Der Herbst ist für viele verbunden mit melancholischen Stimmungen. Nebel und abnehmendes Licht drücken aufs Gemüt. Dazu kommen die Feiertage des Totengedenkens. Das Gedicht ist ein Gegenrezept, eine Anleitung zur Achtsamkeit und zur Gelassenheit: Auf den Augenblick acht haben; in der Gegenwart leben. Das schließt ein, mit offenen Augen und Ohren durch meinen Tag zu gehen.

Einmal hat Joshua Bell, einer der weltbesten Geiger, als Straßenmusiker in einer U-Bahnstation gespielt. Die meisten Leute gingen achtlos an ihm vorbei und nahmen sich keine Zeit zuzuhören. In ein Konzert von Bell wären sicherlich manche gegangen und hätten sich dafür teure Eintrittskarten gekauft. Hier, in der U-Bahn, bekamen sie den Genuss umsonst - und nahmen ihn nicht wahr.

Dabei ist genau das der Punkt: Mitten im Alltag warten so viele Besonderheiten auf uns. Kleine und große Wunder, die uns aus unseren Routinen reißen und uns das Leben spüren lassen.

Ein besonders schön gefärbtes Herbstblatt liegt auf dem Gehweg; am späten Vormittag kämpft sich die Sonne durch den Nebel und lässt alle Farben erstrahlen in diesem wunderbar milden Herbstlicht. Auch in der Fußgängerzone Hildesheims freut sich mancher gute Straßenmusiker über Zuhörer und ein kleines Entgelt in seinem Hut - es muss ja nicht Joshua Bell sein, aber vielleicht ist ein Kollege von ihm incognito unterwegs.

Ich wünsche ihnen jedenfalls für die kommenden Wochen viel Leben ins Leben, eben: erfüllte Augenblicke!

Ihre Pastorin Ulrike Blanke

Ausflug des Kirchenchores

Am 6. August war in diesem Jahr das Heimatmuseum in Algermissen das Ziel für den Tagesausflug des Kirchenchores.

Herr Pauk und seine Frau hatten lange vorher geplant, wo es denn in diesem Jahr hingehen sollte. „Diese Planung hat sich 200% gelohnt“, so die Resonanz der Sängerinnen und Sänger. Trotz der großen Hitze hat das sehr interessante Museum und das anschließende Kaffeetrinken uns sehr viel Freude beschert.



Gebannt hören die Chorsängerinnen und Chorsänger der Heimatpflegerin zu.

Anschließend ging es zu einer kurzen Gesangsprobe in den Gemeindesaal. Den Tag ließen wir mit einem anschließenden Besuch beim Italiener in Himmelsthür bei einem köstlichen Eis ausklingen. Es war wieder einmal ein wunderbarer Tag.



J. Budich

An viele der ausgestellten Gegenstände konnten sich die Besucher aus eigener Kindheit erinnern.

Fotos: Ch. Hanff

Ehrenamtliche übernehmen unterschiedlichste Aufgaben

Cafeteria beim Sommerfest der Diakonie Himmelsthür gut besucht

Das Sommerfest der Diakonie konnte bei bestem Sommerwetter gefeiert werden. Die Kuchenspenden kamen aus der Paulusgemeinde Himmelsthür und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unserer Gemeinde betreuten die Cafeteria.

Gemeindemitglieder helfen beim Stimmen der Orgel

Was aussieht wie eine Pause, ist Konzentration! Herr Walkling konzentriert sich auf den Anschlag der Pedale.



Foto: Jürgen Budich

Auf Zuruf des Orgelbauers musste jede Taste und jedes Fußpedal einzeln betätigt werden. Bei 21 Registern ist dies eine zeitaufwändige Arbeit. Für je 1 Stunde wechselten sich 8 Personen ab und unterstützten so den Orgelfachmann bei seiner Arbeit.

Ehrenamtliche pflegen die Kirchenbänke

Nachdem ein Tischlereibetrieb die Kirchenbänke abgeschliffen hatte, musste das Holz geölt und poliert werden. Acht Ehrenamtliche und Pastorin Blanke fanden sich ein um 38 Kirchenbänke und die Empore zu pflegen. Nach mehreren Stunden war die Arbeit getan. Der nächste Einsatz wird bereits geplant. Der Holzfußboden muss ebenfalls Pflege erhalten.

Haus- und Gartenpflege

Die Pflege der Gartenanlage auf dem Kirchengrundstück hat der Kirchenvorstand vergeben. Dennoch bleibt im Gemeindezentrum und im Garten manches zu tun, was Ehrenamtliche übernehmen.

Für jede Hilfe ist der Kirchenvorstand dankbar. Wenn Sie auch mitarbeiten möchten, melden Sie sich bei Ihrem Kirchenvorstand.

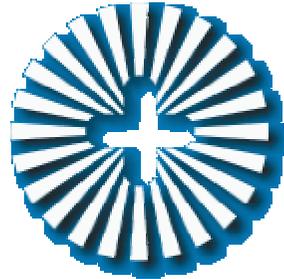
Sie sind willkommen!

„Kirche Unterwegs“, zum letzten Mal

Alles hat seine Zeit heißt es in der Bibel bei Kohelet. Und es geht weiter: Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.

Die Bedeutung dieses Satzes wurde mir in diesem Sommer bewusst, als ich wieder aufbrach, um in Otterndorf auf dem Campingplatz für „Kirche Unterwegs“ zu arbeiten, so wie ich es seit fünf Jahren in jedem Sommer getan habe. Dieses Jahr, das wusste ich, wird es das letzte Mal sein. Das Alter setzt Grenzen und das habe ich erreicht. Schließlich ist alles Packen und Schleppen und Aufbauen nicht leichter geworden. Auch sechs Kilo Mehl fürs Stockbrot kneten sich nicht einfach so. Also ist alles in Ordnung so wie es ist und ich blicke auf wunderbare Erlebnisse und zwischenmenschliche Ereignisse zurück, die die vergangenen Jahre reicher gemacht haben...

Nie wäre ich Richard und Petra begegnet, die sich auf dem Kirchentag in Hamburg über „Kirche Unterwegs“ informiert hatten und dann beschlossen, dort mal mitzumachen. Also reisten sie im vergangenen Jahr zum Seminar in Springe an. Schnell kamen wir ins Gespräch, ihr Dialekt machte mich neugierig und es dauerte nicht lange und wir drei waren in einer



gemeinsamen eigenen Welt: Sie kamen aus Simmern, der kleinen Stadt im Hunsrück, in der ich zur Schule gegangen war, konfirmiert worden war und Abitur gemacht hatte. Richard und ich hatten die gleiche Grundschullehrerin, er kannte noch meinen Vater. In kurzer Zeit hatten wir eine Vertrautheit, die bis heute gehalten hat. Ich habe sie in Simmern besucht und nicht nur auf dem Friedhof nach dem Grab der Eltern geschaut, sondern viele Geschichten erfahren und Erinnerungen neu belebt. Das soll Zufall gewesen sein? So haben wir es nicht gesehen. Wir sind alle drei sehr dankbar für diese Fügung. Natürlich bildeten wir ein Team, im letzten Jahr zu dritt, in diesem Jahr kam noch Birgit mit aus Simmern. Die Arbeit reicht für vier.

Vieles hat sich in den letzten Jahren geändert, was ich angestoßen habe, wo ich Entscheidungen getroffen habe, die sich im Nachhinein als richtig erwiesen. Da war zunächst die Aktion

„Kirche Unterwegs“, zum letzten Mal

mit dem Stockbrot am Donnerstagabend auf dem Grillplatz. Der liegt aber außerhalb des Campingplatzes und so musste alles, was wir brauchten dorthin geschleppt werden. Auf dem Campingplatz ist kein offenes Feuer erlaubt. Also haben wir alles dorthin geschleppt und auch wieder zurück. Das ging solange, bis wir im Team nur noch drei Frauen waren, von denen eine nichts tragen konnte. Nun war guter Rat teuer. Meine Frage, ob wir in Feuerschalen auf dem Platz Grillkohle brennen dürfen, wurde positiv beantwortet. Also mussten Feuerschalen her. Im Baumarkt habe ich dann zwei erstanden, etwas unsicher, ob ich da nicht zu mutig war oder eventuell auf meinen Ausgaben sitzenbleiben würde. Aber nichts davon ist geschehen.



Der neue Grillplatz vor unserem Kirchzelt wurde begeistert

angenommen und ist es bis heute. Allerdings zog diese Änderung noch eine weitere große Veränderung nach sich: Kirchzelt und Wohnwagen wurden im nächsten Jahr so hingestellt, dass dazwischen ein großer freier Platz entstand, wie ein Marktplatz, den wir nun vor unserem Kirchzelt mit einem einladenden Sitzplatz gestalten konnten und auch eine weitere Feuerschale dort aufstellen konnten. Donnerstags ist es dort beim Stockbrot richtig voll, die Kinder und auch Eltern sitzen auf der Wiese um die Feuerstellen herum und unterhalten sich. Bei der Gute Nacht Geschichte „parken“ dort alle Räder, große und kleine, denn auch dabei ist das Interesse groß. Da kommen schnell 30 Kinder plus Eltern zusammen, die die lustige Handpuppe Luzy erleben möchten und eine Geschichte hören möchten. Und wenn gar nichts Großes bevorsteht, dann steht dort im Schatten mein Liegestuhl und ich lese, oder ich sitze am Tisch und bereite etwas vor, während der Rest des Teams unterwegs ist im Land Hadeln, um Eindrücke von der wunderbaren Gegend zu sammeln. Lange bin ich dann allerdings nicht allein. Viele Menschen gehen vorbei, grüßen oder auch nicht, oder sie kommen heran, beginnen ein belangloses Gespräch und ohne viel zu tun, dringt das Gespräch in immer tiefere Gefühlslagen hinein. Ich höre zu, versuche zu

„Kirche Unterwegs“, zum letzten Mal

verstehen, vorsichtig einen Rat zu geben oder zu vermitteln, dass der andere nicht allein ist. Spätestens nach einem solchen Gespräch, wo jeder nur einen Vornamen hat und man kaum mehr vom anderen weiß, weiß ich, wie wichtig wir dort sind, wir von „Kirche Unterwegs“.

Natürlich haben sich in diesen Jahren auch Freundschaften entwickelt, so dass man darauf achtet, da zu sein, wenn auch die „Netten“ vom Vorjahr da sind. Das war für mich sehr schön und anrührend, als dann im letzten Jahr schon ein Begrüßungskomitee da stand und Rita, eine Camperin ihre Gitarre dabei hatte.



Da wusste ich, hier habe ich etwas richtig gemacht. Unvergesslich bleiben die gemeinsamen Abende mit Reden, Lachen, Spielen und Singen und immer ein Abendlied zum Schluss. Dass diese treuen Menschen uns am Sonntag beim Familiengottesdienst nicht allein lassen würden, das war klar. Und so

füllte sich jeden Sonntag unser Zelt mehr, und wo so viele hingehen, da wollen auch andere dabei sein. Und so waren es beim letzten Gottesdienst über fünfzig, eine bunte Mischung von jung bis alt. Gemeinsam sangen wir zum Schluss das irische Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen“. Da wurde mir bei aller Freude und Dankbarkeit darüber dann doch das Herz sehr schwer. In dem Buch „auf dem Weg“, das mein Begleiter in diesen Jahren geworden ist, fand ich dann die Zeilen von Tina Willms:

Nach den Ferien

Ich will den Blick aufs Meer
in mir tragen
wie einen Schatz.
Und wenn es eng um mich wird,
wenn ich kaum atmen kann,
will ich ihn mir vor Augen halten:
Dann weht mir der salzige Wind um
die Nase,
ich spüre Sand zwischen den Zehen
und Sonne auf meiner Haut.
Und ich erinnere mich:
Dein Horizont Gott ist größer als
meiner.
Du stellst meine Füße auf weiten
Raum.

Gisela Meyer-Menk

So schön war die Sommerkirche!



Rast zur Stärkung nach der Pilgerwanderung

Foto: R.Dannenberg

Dem Sommer und der Ferienlaune Ausdruck geben, auch in unseren Gottesdiensten, ist der Sinn unserer Sommerkirche auch in diesem Jahr gewesen.

Am **2. August** stand der „Sänger Gottes“ Franz von Assisi und sein Sonnengesang im Mittelpunkt. Die Freude an der Schöpfung schloss bei ihm sogar den Tod mit ein. In vier Stationen, die in der Kirche aufgebaut waren, konnten die Teilnehmenden das Staunen und die Freude an der Schöpfung selbst sinnlich erfahren.

Am **9. August** hieß es dann: Hinaus in die Natur. Die Wanderung rund um den Osterberg zog über 30 Pilger an. Pilgerbegleiter Klaus Kastmann ließ das Thema „Segen“ in unterschiedlichen Facetten anklingen. Nicht zuletzt erfuhren es alle als Segen, sich bei kühlen Getränken und kleinen Snacks auf eigens vom Kirchenvorstand zum Osterberg transportierten Bänken stärken zu können. Mit dem

Amelungsborner Pilgersegen zum Ausklang machten sich alle auf den Heimweg.

Am **16. August** hieß es: Lass dich überraschen! Anknüpfend an die Rudi-Carrell-Show früherer Zeiten fragte Vikarin Anke Best die Gottesdienstbesucher nach ihren Wünschen und Träumen. Drei Kirchenvorsteherinnen thematisierten in einer launigen Szene den Umgang mit erfüllten und unerfüllten Wünschen. In der Predigt wurde meditiert, wie Jesu Aufforderung „Sorget nicht“ (Matthäus 6, 25-34) in Kontrast steht zu unseren vielerlei Sorgen, die uns oft drücken. Zum Abschluss konnten alle Gottesdienstteilnehmer sich einen guten Wunsch ziehen, den jemand anderes für sie aufgeschrieben hatte.

Ulrike Blanke

Und was treibt eigentlich – unsere Vikarin?

Das erste halbe Jahr in Himmelsthür

„Liebe Gemeinde!“

Jetzt ist es schon ein gutes halbes Jahr, das ich hier in Ihrer, unserer, Paulusgemeinde bin. Da dachte ich, ich berichte einfach mal. Was war, was ist, und was werden soll danach?

Was war: Anfang Januar bin ich hier angekommen. Mit Sack und Pack, mit vielerlei schönen und schwierigen Erinnerungen aus der vorherigen Gemeinde und der gerade erst offiziell abgeschlossenen langen Krankheitsphase. Mit großen Hoffnungen, Wünschen und - zugeben! - bestimmt auch Ängsten, wie das denn wohl so wird. In Himmelsthür. Ist der Name Programm?

Und: Mir wurde nicht zu viel versprochen! Ich habe eine Gemeinde vorgefunden, die lebendig ist.

Ein starkes Team aus Haupt- und besonders auch Ehrenamtlichen, die mit viel Freude, Tatkraft und Phantasie das Leben und die Gottesdienste in der Kirche gestalten. Eine offene und interessierte Gemeinde, die sich auch auf ein kleines Experiment gerne mal einlässt. Ein Stadtteil, in dem es sich gut wohnen und leben lässt. Schön ist's, hier bei Ihnen – vielen Dank dafür!

Was ist: Die ersten Gehversuche auf dem sprichwörtlichen, auch glatten, Parkett sind getätigt, und es sind keine Knochenbrüche vorgekommen! Zunehmend konnte ich eigene Aufgaben über-

nehmen. Im Moment steht die Statistik (für die Zahlenfreunde) bei acht Gottesdiensten, drei Andachten im Altenheim, fünf Beerdigungen, zwei Taufen und auch einer Trauung „ganz in weiß“. Daneben natürlich viel gesehen, viele Begegnungen erlebt und den ein oder anderen Einblick auch ins Organisatorische getan.

Für die kommenden Monate habe ich mir zusätzlich vorgenommen, Krankenhausbesuche im St. Bernward Krankenhaus zu machen, die Arbeit einer Initiative zur Unterstützung von Flüchtlingen in Hildesheim kennenzulernen und ab November werde ich sechs Wochen in der örtlichen Grundschule verbringen. Deswegen finden Sie mich etwas seltener im Predigtplan. Aber Weihnachten bin ich dann wieder da!

Weihnachten und auch Silvester bin ich da, am letzten Abend eines sicherlich für uns alle bewegten und bewegenden Jahres. Mich erwartet in 2016 ab ungefähr den Sommerferien das Zweite Theologische Examen, die „Pastorenprüfung“, wie mein Vermieter zu sagen pflegt. Diese soll im Dezember 2016 abgeschlossen sein. Was danach kommt, steht in den Sternen; oder nein: Es liegt in der Hand Gottes. Doch Eins bleibt klar: Die Reise geht weiter!

Auf unseren nächsten gemeinsamen Teil freut sich,

Ihre Vikarin Anke Best

Chorkonzert

in der Pauluskirche



Singen macht glücklich
und entspannt!

Diese Erkenntnis haben die insgesamt 110 Sänger des nächsten großen Chorkonzertes am eigenen Leib erfahren können. Ob Kinder, junge Erwachsene oder erfahrene Chorsänger - sie alle werden das Konzertpublikum an ihrer Freude teilhaben lassen, wenn sie besinnliche Chorwerke, Gospels und Popsongs präsentieren.

Zusätzlich zu den Gemeindechören werden auch der Partnerchor aus Hasselfelde und die jungen Mädchen der Chor-AG der Marienschule ihre schönsten Chorstücke dem Publikum anbieten.

Die Chöre werden von Andy Mokrus, einem Berufspianisten aus Hannover begleitet, der es meisterhaft versteht, die Chöre einfühlsam und auch mitreißend musikalisch zu unterstützen. Somit ist ein sehr abwechslungsreiches Programm garantiert.

**Das Konzert ist am
11. 10. 2015 um 17.00 Uhr.**

Der Eintritt ist frei.

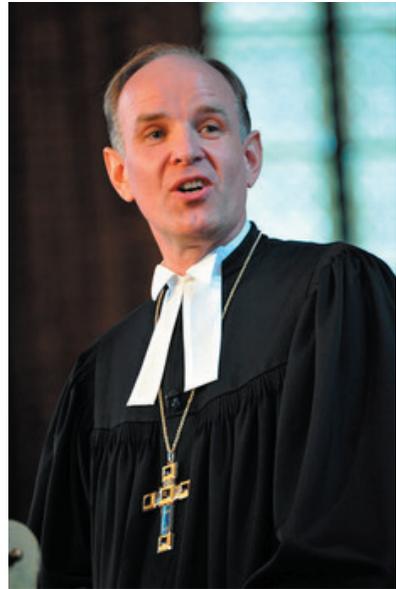


Brief des Landesbischofs

Liebe Schwestern und Brüder in den Kirchengemeinden,

ob aus Mazedonien, aus Heidenau oder aus Hildesheim: die Nachrichten in diesen Tagen sind erschütternd. Menschen, die aus Kriegsgebieten geflohen sind und von denen viele jahrelang unmittelbare Gewalterfahrungen erlebten, werden in Deutschland erneut massiv ausgegrenzt, stigmatisiert und gewaltsam angegriffen.

Übergriffe auf Flüchtlingsunterkünfte sind schändlich. Dumpfe Parolen, die Vorurteile schüren, vergiften das Klima der Solidarität und diskriminieren Menschen. Als Christinnen und Christen können wir dazu nicht schweigen. Das Schicksal der Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, berührt unseren Glauben. Denn die biblischen Erzählungen von Abraham und Mose, von Jakob und Noomi, von Maria und Josef sind Flüchtlingsgeschichten. Die göttliche Zusage, mit denen zu sein, die fliehen und eine neue Heimat suchen müssen, ist eine ständige Herausforderung an uns: Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der



HERR, euer Gott. (3. Mose 19,33-34)

Dass in der Bibel immer wieder aufgefördert wird, gastfrei zu sein und Fremde zu beherbergen, deutet an, wie schwer wir Menschen uns mit grenzenloser Gastfreundschaft tun. Angesichts der Flüchtlingskatastrophe vor Europas Grenzen gibt es keine Handlungsalternativen. Der Umgang mit den Fremden ist eine Nagelprobe für die Glaubwürdigkeit unserer Wertegemeinschaft. Die Schlagzeilen müssen sich ändern: auf jede rechtsradikale Aktion, über die breit berichtet wird, kommen weitaus mehr ehrenamtliche Unterstützungsmaßnahmen, die jenseits der Schlagzeilen geschehen. Darüber muss geredet wer-

Brief des Landesbischofs

den, damit das Bild in der öffentlichen Wahrnehmung sich nicht verschiebt.

Ich bin sehr dankbar für alles ehren- und hauptamtliche Engagement in unseren Gemeinden und Kirchenkreisen. Niedersachsen hat eine jahrzehntelange Erfahrung in der Aufnahme von Flüchtlingen, die durch politisches Handeln, vor allem aber durch die konkrete Hilfe von Menschen vor Ort gestaltet wurde.

Ich danke für die Zeit, die viele von Ihnen den Menschen schenken, die zu uns kommen. Ich danke für Initiativen und Projekte, die mit viel Einsatz und Kreativität entwickelt wurden. Ich danke Ihnen fürs Vorlesen, für Essensausgaben, Bettenaufbau, Kleidersammlungen, Übersetzen, Organisieren und anderen Dienst an vielen Stellen. Das sind Dienste, die den Menschen helfen und Gott die Ehre geben.

Jeder und jede von Ihnen kann dazu beitragen, auch mit bescheidenen

Mitteln, dass die Stimmung in unserem Land gegenüber den Menschen, die als Flüchtlinge zu uns kommen, eine offene und willkommene bleibt. Widersprechen Sie Stammtischparolen in Ihrer Nachbarschaft, beim Einkaufen und bei der Arbeit. Suchen Sie den Kontakt zu den neuen Bürgerinnen und Bürgern. Laden Sie in Ihre Gemeindehäuser ein und feiern miteinander. Und beten Sie für die Menschen, die kommen.

„Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40). Mit dem Wochenspruch für diese neue Woche grüße ich Sie herzlich. Nehmen wir diese Sätze als Aufforderung, das Rechte zu tun und das Notwendige tapfer zu ergreifen.

Gott behüte Sie und Ihre Gemeinde.

Ihr



Die Diakonie Katastrophenhilfe ruft zu Spenden für Flüchtlinge auf:

Konto 502 502 Evangelische Bank (EB) BLZ: 520 604 10
IBAN: DE6852 0604 1000 0050 2502 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Flüchtlingshilfe weltweit

Unsere Gottesdienste

- | | | |
|-------------|---|---|
| 04. Oktober | Erntedanktag (18. Sonntag nach Trinitatis)
10:00 Uhr | Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Vorstellung der KU 4-Kinder; anschließend gemeinsames Mittagessen
Pastorin Ulrike Blanke |
| 10. Oktober | 18:00 Uhr | Taize´ - Gottesdienst in der St. Johannes-Kirche, Groß-Escherde
Einführung von Diakonin Anja Fuhst |
| 11. Oktober | 19. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr | Predigtgottesdienst
Vikarin Anke Best |
| 18. Oktober | 20. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Pastorin Ulrike Blanke |
| 25. Oktober | 21. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr | Predigtgottesdienst
Ulrike Blanke |
| 31. Oktober | Reformationstag
18:00 Uhr -
Christuskirche | Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag, im Anschluss daran: Beisammensein bei Essen und Musik in den Räumen der Christuskirche (siehe Brücke Seite 25) |

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2015

Er **erbarmt** euch **derer,**
die **zweifeln.** **zweifeln**

JUDAS 22

Unsere Gottesdienste

- | | | |
|--------------|---|--|
| 01. November | 22. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr | Predigtgottesdienst
Pastorin Ulrike Blanke |
| 08. November | Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
17:00 Uhr | Paulus Punkt 5: Den Glauben singen –
eine Lieder- und Zeitreise von der
Reformation bis heute
Pastorin Ulrike Blanke und Team |
| 09. November | 09:30 Uhr | Ökumenischer Festgottesdienst zum
25. Jubiläum des ökumenischen Frauen-
Frühstücks-Forums, anschließend
Großes Frühstücks-Buffer
Pastorin Blanke, Pfarrer Schaefers |
| 15. November | Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres (Volkstrauertag)
10:00 Uhr | Predigtgottesdienst,
Lektorin Gisela Meyer-Menk
anschließend ökumenisches Gedenken
für die Opfer der Kriege und
Friedensgebet am Denkmal |
| 18. November | Buß- und Bettag
19:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Pastorin Ulrike Blanke |
| 22. November | Letzter Sonntag des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)
10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken
der verstorbenen Gemeindeglieder
des vergangenen Kirchenjahres
Pastorin Ulrike Blanke, Kirchenchor |
| 29. November | 1. Advent
10:00 Uhr | Familiengottesdienst zum 1. Advent,
anschließend Empfang zum neuen
Kirchenjahr und Jahresrückblick
Pastorin Ulrike Blanke und Team |
| | 11:15 Uhr | Krippenspielprobe |

Einladungen

Besondere Gottesdienste:

Gottesdienst im Seniorenzentrum der AWO	13. Oktober	10:15 Uhr
	17. November	17:00 Uhr



Das ökumenische Frauen-Frühstücks-Forum lädt ein

05. Oktober um 09:30 Uhr
St. Martinus Gemeinde Himmelsthür

Thema: „Wasser ist Leben“
Referentin: Frau Hildegard Wiener, Lehrerin i.R., Hildesheim

09. November um 09:30 Uhr
Paulusgemeinde Himmelsthür

Ökumenischer Festgottesdienst
zum 25. Jubiläum des ökumenischen Frauen-Frühstücks-Forums,
Pastorin Blanke, Pfarrer Schaefers
anschließend: Großes Frühstücks-Bufferet

Der ökumenische Sonntagstreff lädt ein



18. Oktober Paulusgemeinde Himmelsthür
15:30 Uhr – 17:30 Uhr

Thema: 1200 Jahre Bistum Hildesheim - der Dom im Wandel der Zeit
Referent: Bernhard Herbst, Dom- und Stadtführer in Hildesheim

15. November St. Martinus Gemeinde Himmelsthür
15:30 Uhr – 17:30 Uhr

Thema. " Hier war mein Glück zu Haus und meine Not"
Bekanntes und Unbekanntes aus dem Leben
der Dichterin Mascha Kaleko
Referentin: Irmtraud Buttler, Hildesheim

Ch4K-Termine

Hallo Kinder, hier der nächste Termin:

14. November 2015, Anmeldung bis 09. November 2015

Bitte haltet den Anmeldetermin ein,

damit wir genug zum Basteln und Essen einkaufen können!

Anmeldung bei Andrea Burgdorf unter Tel.: 66324



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Paulus Punkt 5

8. November um 17:00 Uhr

Den Glauben singen – eine Lieder- und Zeitreise von der Reformation bis heute.



Beim nächsten Paulus Punkt 5 wird es musikalisch: Gemeinsam gesungene alte und neue Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch bilden das Herz dieses Gottesdienstes. Wir tauchen ein in die Welt, aus der diese Lieder stammen, werden Zeugen des Alltags etwa zur Zeit Martin Luthers und erfahren allerlei über die Komponisten, deren Namen unter unseren Liedern stehen. Dazu hören wir den Chor und basteln auch selbst ein bisschen an Liedern und Gesang.

Danach können wir uns „ruhig niederlassen“ und einen kleinen, jahreszeitlich angepassten Imbiss genießen. Man munkelt, es habe sich sogar ein echter Bänkelsänger zum Spektakel angekündigt: Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Taizé in Himmelsthür

Seit geraumer Zeit lädt die St. Martinus-Gemeinde in regelmäßigen zweimonatigen Abständen jeweils am letzten Freitag des Monats zu einer Taizé-Andacht in die St. Martinus-Kirche ein.



Foto: Kai Stachowiak/pixelio.de

Eine herzliche Einladung dazu ergeht nun auch an die Mitglieder der Paulus-Gemeinde.

Hier die Termine für die nächsten beiden Andachten:

Freitag, 25. September, 19 Uhr

Freitag, 27. November, 19 Uhr,

jeweils in der St. Martinus-Kirche.

Aus dem Gemeindeleben

Alle Jahre wieder ...

suchen wir für das Krippenspiel Kinder,



die Lust und Zeit haben, sich z. B. als Hirte, Engel, Schaf, Josef, Maria oder als jemand ganz anderes auszuprobieren.

Der Krippenspielgottesdienst findet am

24. Dezember um 15:30 Uhr statt.

Der Zeitplan für die Proben ist wie folgt vorgesehen:

Freitag, 27. November um 17 Uhr

„Treffen für alle Interessierten“ im Gemeindehaus.

Info zum Krippenspiel und erstes Verteilen der Rollen.

Sonntag	29. November	11:15 Uhr
Sonntag	06. Dezember	11:15 Uhr
Sonntag	13. Dezember	11:15 Uhr
Sonntag	20. Dezember	11:15 Uhr

mit Kostüm

Proben in der Kirche

Mittwoch, 23. Dezember um 15 Uhr
Hauptprobe

Mittwoch, 24. Dezember

14:45 Uhr Treffen im Gemeindehaus

15:30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel

Weitere Proben finden nach
Absprache statt.

Fragen und Anmeldung:

Anja Fuhst (Diakonin), Tel. 770836
bzw. 0157 74 27 31 18 oder
Andrea Burgdorf (KV), Tel. 66324

Wir freuen uns auf euch!

Alle Jahre wieder.....



Für 2016 suchen wir 2 großen Fichten, die unseren Kirchoraum als Weihnachtsbäume schmücken sollen. Wenn Sie bei sich im Garten Bäume stehen haben, die Sie uns spenden möchten, melden Sie sich bitte zu den Dienstzeiten im Pfarrbüro. Herzlichen Dank

Gottesdienst und Futtern wie bei Luthern...

regionaler Gottesdienst zum
Reformationstag, am

Samstag
31. Oktober um 18.00Uhr
in der Christuskirche.

Der Posaunenchor der Christuskirche wird diesen Gottesdienst der Gemeinden der Region West Paulus (Himmelsthür), St. Johannes (Groß Escherde,) Zwölf-Apostel und Cosmas und Damian (Marienrode) sowie Christus musikalisch begleiten.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zu einem leckeren **Lutherschmaus** im Gemeindehaus.

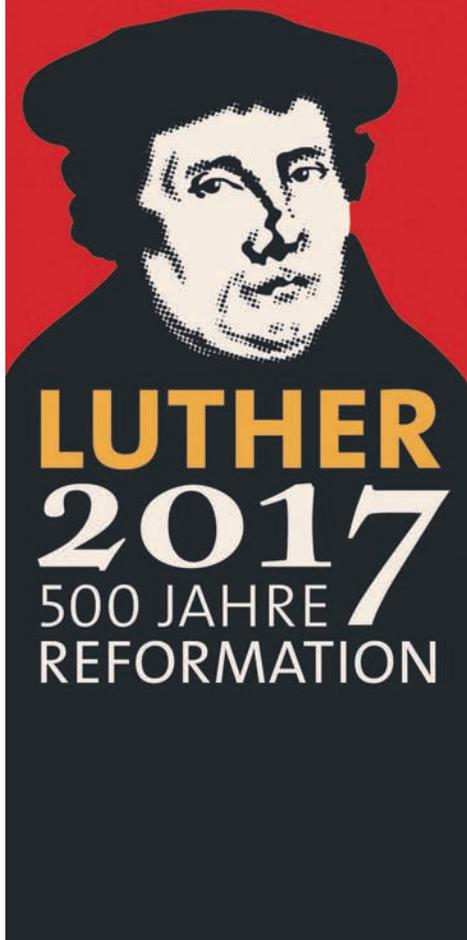
An das Abendessen wird sich ein humorvoller und unterhaltsamer bunter Abend anschließen.

**Für das Abendessen bitten wir
ab sofort um Anmeldung beim
Pfarramt der Christuskirche:**

Telefon 4 27 22.

Die Platzzahl ist begrenzt!

AM ANFANG
WAR DAS WORT



Einladung

Glaube **Schatz** Sarah **Verkündigung**
Bibel anders **Heilung**
... mehr als nur das Fettgedruckte
Auferstehung *Quelle* **Ältere**

Sprengel-Bibeltage 2015

für alle Interessierten, die Lust haben, genauer auf den Bestseller Bibel zu schauen:
Mitarbeitende in Jugendarbeit, Konfirmandenunterricht, Besuchsdienst, Kindertagesstätten,
Kindergottesdienst, Seniorenarbeit - Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten
- Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher.

7. November / Hameln

10:00 - 16:30 in der Münster-Kirchengemeinde und Haus der Kirche

14. November / Dassel

10:00 - 16:30 in der Paul-Gerhardt-Schule

Mit **Landessuperintendent Eckhard Gorka** und Referentinnen und Referenten in zahlreichen Workshops:

1. Wie kann ich Erfahrungen mit der Bibel weitergeben? + 2. Die Vielfalt des Alters in der Bibel entdecken. + 3. Neue Methoden der Bibelarbeit. + 4. Mit den Augen eines Künstlers sehen lernen + 5. Bibliolog – Exklusivinterview in der Bibel + 6. Krankheit, Heilung - Gesundheit und Bibel. + 7. Biblische Worte als Kraftquelle für den Alltag + 8. Die Bibel als eine Schatzkiste. 9. Die Bibel mit allen Sinnen. + 10. Gemeinsames Arbeiten mit der Bibel in der Kleingruppe + 11. Die Bibel mit Kindern entdecken + 12. Mit der Bibel eine Andacht gestalten.



Bitte anmelden auf ...

<http://anmeldung.e-msz.de/content/sprengel-hildesheim-göttingen-sprengelbibeltage-2015-261>

Wir unterstützen die Sprengelbibeltage in Hameln und Dassel - die Superintendentinnen und Superintendenten des Sprengels Hildesheim-Göttingen:
Helmut Aßmann - Christian Castel - Katharina Henking - Thomas Henning - Volker Keil - Volker Menke
- Philipp Meyer - Friedrich Selter - Stephanie von Lingen - Jan von Lingen - Ulrich Wöhler.

Unsere Gruppen und Kreise

Kinderchor	jeden Freitag außer in der Schulferien	16:00-16:45 Uhr
Chor	08. Oktober Generalprobe 11. Oktober Chorkonzert 22. Oktober 05. November 19. November	19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr
Projektchor	01. Oktober 07. Oktober 08. Oktober Generalprobe 11. Oktober Chorkonzert 15. Oktober 12. November 26. November	19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr
Kid's Club Kinder zwischen 5 und 10 Jahre	jeder 1. Samstag im Monat, außer in den Schulferien	11:00 – 12:00 Uhr
Church for Kids Kinder zwischen 6 und 10 Jahre	14. November	11:00-13:30 Uhr
integrativer Bastelkreis	mittwochs alle 14 Tage	14:00 – 16:00 Uhr
Besuchsdienst:	20. Oktober 17. November	15:30 Uhr 15:30 Uhr
Gymnastikkreis	jeden Montag	16:00 Uhr
Frauen treffen Frauen	19. November	19:30 Uhr
Männer-Meeting	06. November	19:00 Uhr
Mütterkreis:	07. Oktober 21. Oktober 04. November 18. November	19:30 Uhr 15:00 Uhr Treffpunkt 19:30 Uhr 19:00 Uhr
Seniorenkreis	29. Oktober Frau v. Breska 26. November Frau Meyer-Menk	14:30 Uhr 14:30 Uhr
Hauskreis	Montag oder Mittwoch alle 2 – 3 Wochen	Dr. Roger Stephan Telefon 4 72 74

Wir sind für Sie zu erreichen

Ev. – luth. Paulusgemeinde Himmelsthür
An der Pauluskirche 10, 31137 Hildesheim
Internet: www.paulus-hth.de

Pastorin Ulrike Blanke
Vikarin Anke Best

Tel.: 4 35 04 und 2 08 05 00
Tel.: 3 03 38 67
anke.best@gmx.de

Diakonin Anja Fuhst

Tel.: 77 08 36, mobil: 0157 74 27 31 18
anja.fuhst@web.de

Organistin und Chorleiterin Angela Brungs
Gemeindebüro Frau Hohmann

Tel.: 0 51 27/6 92 90
Tel.: 4 35 04 - Fax: 88 82 64

E-Mail: KG.Himmelsthuer@evlka.de

Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag
Dienstag

09:00 – 13:00
15:30 – 17:00

Kirchenvorstand

Jürgen Budich

Tel.: 4 66 01

Andrea Burgdorf

Tel.: 6 63 24

Gabriele Dannenberg

Tel.: 2 52 52

Manfred Krüger

Tel.: 6 57 70

Gisela Meyer-Menk

Tel.: 2 53 78

Hannelore Pinkepank – KV-Vorsitzende

Tel.: 6 63 19

Dominik Reinecke

Tel.: 0 50 69/4 80 63 06

Angelika Siegel

Tel.: 4 46 17

Dr. Roger Stephan

Tel.: 4 72 74

Spendenkonto der Paulus-Kirchengemeinde:

Empfänger: Kirchenamt Hildesheim

Bankverbindung: Sparkasse Hildesheim

BLZ 259 501 30 Konto 31 503

BIC: NOLADE21HIK IBAN: DE 45 25950130 0000031503

Verwendungszweck bitte eintragen: Paulusgemeinde Himmelsthür oder
Paulusstiftung Himmelsthür (Zustiftung)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2015/Januar 2016
ist der 02.11.2015.

Der Abholtermin für die „Brücke“ 1/2016
ist der 24. November zwischen 15:30 und 17:00 Uhr.

Wir danken für Ihre Unterstützung. Die Redaktion

Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Name in der „Brücke“ erscheint,
melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.